

IN MEMORIAM 2025/2026
GEDENKEN UND ERINNERN



STADT RHEINE
Leben an der Ems

Weitere Informationen unter www.rheine.de

Vorwort

Die Demokratie muss bleiben

Am 9. Mai 2025 starb Margot Friedländer im Alter von 103 Jahren. Die Überlebende des Holocausts war als große Mahnerin gegen das Vergessen in Deutschland bekannt und hoch geehrt. Sie erinnerte uns immer wieder daran, was passiert, wenn sich der eine Mensch über den anderen stellt. Ihre Lehre aus dem Menschheitsverbrechen der Shoah: „*Wir sind alle gleich. Es gibt kein christliches, kein muslimisches, kein jüdisches Blut. Und: Seid Menschen!*“ Und ein weiterer Ausspruch von ihr war: „*Es ist in eurer Hand, dass das nie wieder geschieht.*“

Das sehen viele Ehrenamtliche – Organisationen und Einzelpersonen – in Rheine genauso. Deshalb setzten sie sich schon seit über 15 Jahren auf verschiedenen Wegen dafür ein an die dunkelste Zeit deutscher Geschichte zu erinnern und damit wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten. Das Ziel ist über die Vergangenheit informieren, damit man Lehren für die Gegenwart und die Zukunft daraus zieht kann.

Auch dieses Mal ist es gelungen ein Programm für die Veranstaltungsreihe „*Gedenken und Erinnern*“ zusammen mit der Stadt Rheine zu erstellen. Und diese Arbeit ist bitter nötig, denn die politischen Verschiebungen in Deutschland zeigen deutlich: Unsere Demokratie und das friedliche Miteinander in unserer Gesellschaft sind bedroht. Wir müssen sie zusammen verteidigen.

„*Je mehr Bürger mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen.*“ – Franca Magnani

André Schaper
Arbeitskreis Gedenken und Erinnern

„*So hat es damals auch angefangen.*“

„*Schaut nicht auf das, was euch trennt, sondern auf das, was euch verbindet.*“



„*Seid Menschen!*“

„*Es darf nie wieder geschehen.*“

Zitate und Foto:

Margot Friedländer
5. November 1921
† 9. Mai 2025 in Berlin

Sonntag, 9. November 2025

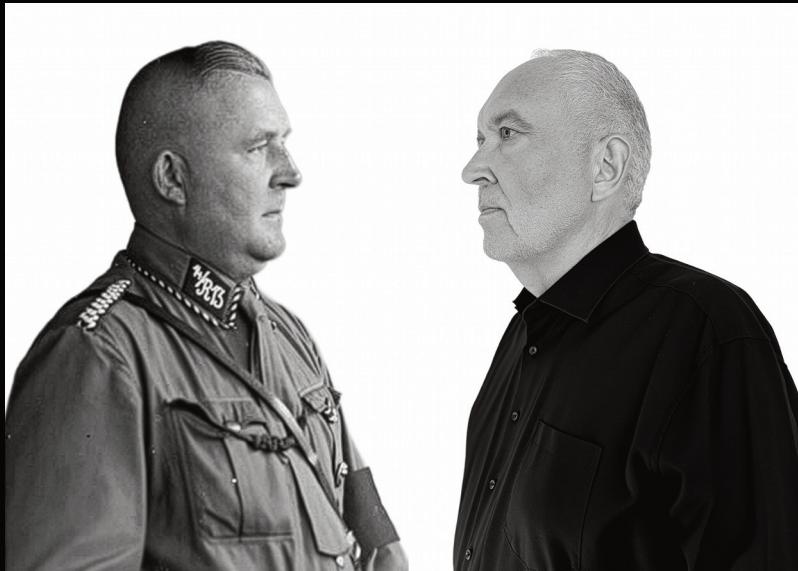
Kranzniederlegung und Interview

„Mein Großvater und die Pogromnacht in Rheine“

Zum Anlass der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 gedenken wir mit einer Kranzniederlegung aller jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt, die deportiert und in den verschiedenen Konzentrationslagern Europas ermordet wurden.

Im Anschluss daran wird der hiesige Historiker André Schaper im Rahmen eines Interwies gemeinsam mit Andreas Bönte die bisherigen Erkenntnisse über eine wenig bekannte Täterbiographie aus Rheine vorstellen. Peter Wiborg war der SA-Führer, der in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 den Sturm auf die Synagoge anführte. Er soll es gewesen sein, der die Eingangstür mit einer Axt aufbrach und dann auf seinen Befehl hin das Gebäude in Brand gesetzt wurde. Sein Enkel Andreas Bönte beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der NS-Vergangenheit. Zurzeit recherchiert der einstige Journalist des Bayerischen Rundfunks die Geschichte um seinen Großvater für ein Buch- und Fernsehprojekt.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung in der Volkshochschule unter Tel. (05971) 939-123 ist erforderlich.



Kranzniederlegung

Ort/Treffpunkt: ehemaliges Synagogengrundstück an der Kreuzung Neuenkirchener Straße / Salzbergener Straße

Uhrzeit: 17:30 Uhr

Interview

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Veranstalter: Stadt Rheine

Samstag, 15. November 2025

Gedenkfeier am Jüdischen Friedhof vor dem Mühlentor

Zum Gedenken an die Opfer der Pogrome gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger im November 1938 lädt der Jacob-Meyersohn-Wohnverbund zu einer Gedenkfeier ein.

Ort: Jüdischer Friedhof vor dem Mühlentor
Uhrzeit: 16:30 Uhr
Veranstalter: Jacob-Meyersohn-Wohnverbund



Jüdischer Friedhof

Sonntag, 23. November 2025

Mittwoch, 26. November 2025

Rheine im Nationalsozialismus Rundgang und Vortrag

Bei einem Stadtrundgang werden in der Innenstadt Rheines Orte gezeigt, bei denen Spuren der NS-Zeit ersichtlich sind. So wird unter anderem über die jüdische Gemeinde und die politische Situation 1933 in Rheine berichtet. Auf das Schicksal von Opfern und Tätern wird eingegangen. Zur Sprache kommt auch, wie man sich nach dieser Zeit mit dem Gedenken und Erinnern in Rheine beschäftigt hat und noch beschäftigt.

Am 23. November 2025 um 15 Uhr wird der etwa 90-minütige Rundgang durch die Innenstadt durchgeführt. Der Vortrag findet am 26. November 2025 um 19.30 Uhr in den Räumen der VHS statt.

Eine Anmeldung zum Vortrag unter Tel. (05971) 939-123 ist erforderlich.

Rundgang So, 23. November 2025

Treffpunkt: Ecke Neuenkirchener Straße / Tiefe Straße
(Bültel & Westhoff)
Uhrzeit: 15:00 Uhr

Vortrag Mi, 26. November 2025

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: Hermann Gottlieb und Volkshochschule Rheine

Dienstag, 2. Dezember 2025

Was war der Reichsarbeitsdienst (RAD)? Vortrag mit Bildmaterial

Der Reichsarbeitsdienst (RAD) war ein zentrales Instrument der NS-Zeit und diente offiziell der Arbeitsbeschaffung und Erziehung zur Gemeinschaft. In diesem Vortrag werden die Aufgaben, Strukturen und Mittel des RAD näher beleuchtet – mit besonderem Fokus auf die Lager und Einsatzstellen in Rheine und dem Umland. Anhand historischer Fotografien, u. a. vom Gewässerbau und der Ausbildung der Arbeitsmänner, wird das Wirken des RAD vor Ort anschaulich dokumentiert. Dabei geht es nicht nur um eine Darstellung der Tätigkeiten, sondern auch um eine kritische Auseinandersetzung mit dem Nutzen und den propagierten Leistungen des RAD im historischen Kontext.

Ein Abend zur lokalgeschichtlichen Aufarbeitung und Reflexion über eine prägende Institution der NS-Zeit.

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Str. 22, 48431 Rheine, Raum 212
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Martin Forstmann



Reichsarbeitsdienst beim Gewässerbau



Ausbildung beim Reichsarbeitsdienst

Sonntag, 18. Januar 2026

Stadtführung: Stationen der Verfolgung in Rheine 1933-1945

Wie in jeder anderen Stadt im nationalsozialistischen Deutschland gab es auch in Rheine Verfolgungsmaßnahmen gegen Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten oder andere Menschen, die anders dachten. Welche jüdischen Geschäfte wurden 1938 zerstört? Wo wurden die jüdischen Männer inhaftiert? Wo hatte die SA in Rheine ihren Sitz? Und wieso war das Rathaus ein Ort der Verfolgung in Rheine? Diesen Fragen soll in der Führung nachgegangen werden.

Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmeranzahl auf 25 Personen beschränkt sein wird. Diese kann unter der E-Mail-Adresse schaper.andre@gmx.de vorgenommen werden.

Treffpunkt: Altes Rathaus

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Veranstalter: André Schaper



Zerstörtes Geschäft Anschel auf dem Thie 1938

Mittwoch, 21. Januar 2026

Donnerstag, 22. Januar 2026

Die Brüder Himmler. Eine deutsche Familiengeschichte oder: Wie wurden meine Großeltern Nationalsozialisten?

In ihrem Vortrag geht Katrin Himmler der Frage nach, warum der Nationalsozialismus und seine „Herrenmenschen“-Ideologie so attraktiv waren für ihre eigenen Großeltern und für so viele andere Deutsche und erläutert dies unter anderem anhand der Forschungsergebnisse zu ihrer Familiengeschichte, die sie in ihrem Buch „*Die Brüder Himmler*“ veröffentlicht hat.

Anschließend berichtet sie darüber, wie man in der Himmler-Familie, aber auch in anderen deutschen Familien nach 1945 mit der (Mit-)Verantwortung an den NS-Verbrechen umging. Inwiefern wurde diese Verantwortung verschwiegen, verharmlost und zum Teil noch bis heute geleugnet? Welche Auswirkungen hatten das familiäre Schweigen und die mangelhafte Strafverfolgung von NS-Tätern nach 1945 auf die nachkommenden Generationen - in den Familien selbst, aber auch gesellschaftlich? Und was hat der zunehmende Rechtsruck in der Gesellschaft womöglich mit alldem zu tun?

Kurzbiografie:

Katrin Himmler ist Politikwissenschaftlerin, Autorin und Großnichte Heinrich Himmlers. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit familiären Überlieferungen über die NS-Zeit, deren kritische Hinterfragung sie als eine wichtige Form der gesellschaftlichen Auseinandersetzung sowohl mit dem Nationalsozialismus als auch mit heutigem Rechtsextremismus und Rechtspopulismus versteht. Veröffentlichungen u.a.: „*Die Brüder Himmler. Eine deutsche Familiengeschichte*“ (2005) und, gemeinsam mit dem Historiker Prof. Dr. Michael Wildt, „*Himmler privat. Briefe eines Massenmörders*“ (2014).

Eine Anmeldung zur Veranstaltung am 21.01.2025 in der Volkshochschule unter Tel. (05971) 939-123 ist erforderlich.

1. Datum: 21. Januar 2026
Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine,
Ignatz-Bubis-Aula
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Rheine

2. Datum: 22. Januar 2026
Ort: Emsland-Gymnasium
Geschlossene Veranstaltung

Dienstag, 27. Januar 2026

Programm rund um den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog rief 1996 den „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ ins Leben. In seiner Begründung führte er aus: „*Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.*“

Der Euregio Gesamtschule Rheine ist es seit vielen Jahren ein Anliegen, diesen Worten Gestalt zu verleihen. Sie organisiert rund um den 27. Januar Zeitzeugengespräche, Ausstellungen und Filmvorführungen, um die Erinnerung an die Opfer wachzuhalten.

Eine Teilnahme ist nach Anmeldung möglich. Aktuelle Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte im Januar 2026 der örtlichen Presse.

Ort/Treffpunkt: Euregio Gesamtschule,
Ludwigstraße 37, 48429 Rheine
Uhrzeit: die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse
Veranstalter: Euregio Gesamtschule Rheine

Freitag, 30. Januar 2026

Das Bündnis „*Rheine bleibt bunt*“ entstand vor 2 Jahren: ein Rückblick und ein Blick nach vorne

Am 30. Januar 2024 demonstrierten in Rheine über 7.000 Mitmenschen unter dem Motto „*Rheine bleibt bunt*“. Das aus dieser Veranstaltung erwachsene Bündnis „*Rheine bleibt bunt*“ hat sich seitdem in vielfältiger Weise weiter in den bürgerschaftlichen Dialog eingebracht, wobei die Bezugnahme auf die Zeit von 1933 bis 1945 einen wesentlichen Stellenwert einnahm.

Zwei Jahre nach dem Beginn dieser Aktivitäten soll zunächst ein Rückblick hierauf geleistet werden, um danach im gemeinsamen Gespräch Handlungsperspektiven für die nächste Zeit zu entwickeln. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine,
Raum 212
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: Bündnis "Rheine bleibt bunt"



Mittwoch, 11. Februar 2026

Ein Täter aus Rheine in Auschwitz – Vortrag über eine grenzübergreifende Recherche

Zwischen 1940 und 1945 waren über 8000 Personen der SS im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz tätig. Nach der heutigen Rechtsauffassung haben sich viele der SS-Angehörigen zu Mittätern am millionenfachen Massenmord der Juden in Auschwitz mitschuldig gemacht. Einer dieser Personen kam aus Rheine. Der deutsche Historiker André Schaper und der niederländische Historiker Stijn Reurs haben gemeinsam zu Johann Kamphuis (1912-1997) aus Rheine recherchiert.

In einem gemeinsamen Vortrag wollen sie die Ergebnisse ihrer Recherchen zu einem Täter aus Rheine vorstellen. Reurs geht dabei insbesondere auf die Rolle von Niederländern ein, die als SS-Angehörige in Auschwitz tätig waren – zu denen Kamphuis ebenfalls zählte.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung unter Tel. (05971) 939-123 ist erforderlich.



Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine,
Ignaz-Busis-Aula
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: André Schaper und Stijn Reurs

Samstag, 21. Februar 2026

Gedenkstättenfahrt nach Esterwegen

Schon 1933 errichteten die Nationalsozialisten Konzentrationslager, um dort ohne Gerichtsverfahren politische Gegner gefangen zu halten und zu foltern. In Esterwegen bei Papenburg lag eins von 15 Emslandlagern, wo bis 1945 politische, Straf- und Kriegsgefangene inhaftiert wurden. Im Lager Börgermoor entstand das bekannte Lied „Die Moorsoldaten“.

Auch Gefangene aus Rheine, wie z.B. der KPD-Ratsherr Bernhard Alfrink, wurden dorthin verschleppt. Für ihn wurde im letzten Jahr ein Stolperstein verlegt. Initiiert hat die Verlegung sein Urenkel Serjoscha Flohr, Historiker/Geschichtslehrer aus Rheine. Er wird an der Fahrt teilnehmen und einen lokalhistorischen Bezug herstellen. Kosten fallen keine an.

Anmeldung bitte bis zum 1. Februar 2026 unter 0171 5183971 oder rheine@die-linke-steinfurt.de

Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz und Emstorplatz

Uhrzeit: 10:45 Uhr

Abfahrtszeit: 10:45 Uhr Bahnhofsvorplatz,
11:00 Emstorplatz

Rückfahrt: 16:30 Uhr

Veranstalter: Die Linke Ortsverband Rheine
und DGB Kreisverband Steinfurt



Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 22. Februar 2026

„Shalom sol sajn“ – Klezmer-Musik und jiddische Lieder mit der Gruppe „Yankele“

Frieden – das wünschen sich Menschen aller Zeiten.

Frieden – das ist auch die große Sehnsucht vieler Menschen überall auf der Welt in unserer Gegenwart.

Musik verbindet und kann so auch zum Frieden zwischen den Völkern und Kulturen beitragen. In vielen Musikstücken aus der Tradition der Klezmorim und in jiddischen Liedern findet diese Sehnsucht nach Frieden ihren Ausdruck. Diese Musik, die ihren Ursprung in der vergangenen Welt der jiddischen Schtetl Osteuropas hat, wird präsentiert von der Gruppe „Yankele“ aus Rheine mit Maria Lammers-Oechtering (Klavier), Gudrun Weidenhaupt (Klarinette, Flöte), Winfried Thöne (Percussion), Marita Nigemann-Werth (Geige, Gesang) und Matthias Werth (Kontrabass).

Ort: Johanneskirche, Sternstraße 5, 48429 Rheine

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Veranstalter: Yankele



28. Februar – 1. März 2026

Ausstellung im Heimathaus Hauenhorst – Dokumentarfilm „Mein leidvoller Weg“

Die Ausstellung im Heimathaus Hauenhorst-Catenhorn setzt einen Schwerpunkt auf Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung ab 1945. Unter den in Rheine registrierten 2071 Heimatvertriebenen, die hier ihre neue Heimat suchten, war auch Ilse Tews. Ilse Tews berichtet im Dokumentarfilm, beim Gespräch mit Historiker Hartmut Klein, über ihren leidvollen Weg.



Exponat der Ausstellung: original Bollerwagen einer Flüchtlingsfamilie

Ausstellungseröffnung

Datum: Samstag, 28. Februar 2026
Uhrzeit: 14:00 Uhr

Ausstellung: Samstag, 28. Februar – Sonntag, 1. März 2026
Ort: Heimathaus Hauenhorst – Catenhorn
Bauerschaftsstraße 1, 48432 Rheine
Veranstalter: Metropoli- Kino für kleine Leute, Arbeitskreis
"Historische Filmdokumente" Geschichtswerkstatt
Hauenhorst, Historiker Hartmut Klein

Samstag, 7. März 2026

Das Denkmal auf der Hünenborg – Fakten über seine Geschichte, Fragen an seine Zukunft

In Form einer Führung soll zunächst über die ältere Geschichte des Thiebergs informiert werden, um dann genauer auf den Bau des Denkmals im Jahre 1927 und seine Funktionalisierung durch die NS-Propaganda bis 1939 einzugehen. Die Veranstaltung versteht sich als ein Beitrag zur aktuellen Diskussion über Benennung und Gestaltung der Örtlichkeit.

Die Führung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist und kann per E-Mail vorgenommen werden an die Adresse: schaper.andre@gmx.de

Treffpunkt: Hünenborg
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: André Schaper



Hünenborg (nach einer Postkarte von 1927)

Mittwoch, 10. Juni 2026

Escape Game: Zug der Zeit

Das Escape Game „Zug der Zeit“ soll junge Menschen für die Themen Antisemitismus und Antidiskriminierung sensibilisieren. In der Geschichte setzt sich Anika mit ihrer Familiengeschichte auseinander und findet immer mehr über die Fluchtgeschichte ihres Großvaters vor dem Nationalsozialismus heraus. Die Veranstaltung wird durch Julia Bödeker und Nico Hochstrat von der Akademie Klausenhof in Hamminkeln geleitet.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung unter Tel. (05971) 939-123 ist erwünscht!

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine
Uhrzeit: 12:00 Uhr
Veranstalter: Volkshochschule Rheine

Mittwoch, 8. Juli 2026

Gestern war heute: Wie wir die Demokratie stark machen – Workshop

Dieser Workshop bietet eine kompakte, aber intensive Auseinandersetzung mit der Bedrohung demokratischer Werte. Der erste Teil beleuchtet die Frage, warum Überlebende des Nationalsozialismus bis heute Angst äußern. Dabei werden die historischen Verfolgungserfahrungen mit aktuellen Ausgrenzungsphänomenen wie Angriffen auf Flüchtlingsheime, Quefeindlichkeit und Rassismus in Verbindung gebracht.

Der zweite Teil des Workshops legt den Fokus auf die Handlungsfähigkeit: Die Teilnehmenden erarbeiten konkrete Strategien, um demokratische Werte im Alltag zu verteidigen und Diskriminierung aktiv entgegenzutreten. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Kontinuitäten von Ausgrenzung zu schaffen und die Zivilcourage zu stärken.

Eine telefonische Anmeldung zur Veranstaltung unter Tel. (05971) 939-123 ist erwünscht!

Ort: Volkshochschule Rheine,
Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Veranstalter: Volkshochschule Rheine

„Es ist wichtig für euch, für die Demokratie. Die Demokratie muss bleiben. Ihr müsst Menschen bleiben. Nichts weiter.“

(Margot Friedländer)

Mitwirkende / beteiligte Organisationen:

Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann
Stadtbibliothek der Stadt Rheine
VHS und Musikschule der Stadt Rheine
Stadtjugendring
Caritasverband Rheine e.V.
Projektgruppe Rheine ohne Rassismus – Rheine mit Courage
Hartmut Klein
Dr. Lothar Kurz
Städtepartnerschaftsverein Rheine
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Hermann Gottlieb
„Metropoli“ – Heinz Schulte
Reservistenverband RK Elte
Euregio Gesamtschule
Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen
Jugend- und Familiendienst e. V.
André Schaper
Jacob-Meyersohn-Wohnverbund
Eheleute Günter und Magda Achterkamp mit den Partnern
und Förderern: LWL Münster, LVR Düsseldorf, WWU Münster
Bezirksregierung Münster, Kreis Steinfurt
Niederdeutsche Bühne
Alter Friedhof Salzbergener Straße, Rheine e.V.
Netzwerk Interreligiöser Dialog Rheine
Forum für Menschenrechte und Nachhaltigkeit im Kreis Steinfurt
Heimatverein Bevergern
Verein Alter Dionysianer
Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Rheine
Gertrud Althoff
SPD-Ortsverein Rheine
Förderverein Villa ten Hompel e.V. Münster
Gegen Vergessen Für Demokratie e.V. Berlin
DIE LINKE
Martin Forstmann
Yankele
StadtKultur Rheine